

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
ФЕДЕРАЛЬНОЕ АГЕНТСТВО ПО ОБРАЗОВАНИЮ

Государственное образовательное учреждение
высшего профессионального образования
“Оренбургский государственный университет”

Кафедра немецкой филологии и методики преподавания немецкого языка

Л.А. ПАСЕЧНАЯ, Ю.Г. ЛАПЫНИНА

MUTTERTAG

МЕТОДИЧЕСКИЕ УКАЗАНИЯ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
ДЛЯ СТУДЕНТОВ ФИЛОЛОГИЧЕСКОГО ФАКУЛЬТЕТА
К ФИЛЬМУ «MUTTERTAG»

Рекомендовано к изданию Редакционно-издательским советом
государственного образовательного учреждения
высшего профессионального образования
“Оренбургский государственный университет”

Оренбург 2006

УДК 803.0 (076.5)
ББК 81.2 Нем я 73
П 19

Рецензент
кандидат филологических наук, доцент И.А. Солодилова

П 19 **Пасечная Л.А.**
Muttertag: методические указания по немецкому языку для студентов филологического факультета к фильму «Muttertag»/Л.А. Пасечная, Ю.Г. Лапынина - Оренбург: ГОУ ОГУ, 2006. – 16 с.

Методические указания состоят из 3 частей и словаря активной лексики к фильму. Каждая часть включает упражнения, выполняемые перед просмотром, во время и после просмотра.

Методические указания предназначены для практических занятий по дисциплине «Практикум устной и письменной речи» для студентов, изучающих немецкий язык на специальностях 022900, 022600 и 021700.

ББК 81.2 Нем я 73

© Пасечная Л.А., 2006
© Лапынина Ю.Г., 2006
© ГОУ ОГУ, 2006

Содержание

Введение.....	4
1 Wortschatz zum Film.....	5
2 Aufgabe zum Übersetzen.....	9
3 Inhalt des Films.....	11
4 Aufgaben zum Film.....	20
Список использованных источников.....	21

Введение

Данные методические указания предназначены для студентов, изучающих немецкий язык на специальностях: 031201 «Теория и методика преподавания иностранного языка», 031202 «Перевод и переводоведение», 031001 «Зарубежная филология».

Целью методических указаний является развитие лексических и коммуникативных навыков посредством ТСО, что соответствует требованиям вузовской программы по данным специальностям.

Методические указания содержат лексику к фильму, подстрочник, а также упражнения, направленные на закрепление лексики и развитие коммуникативных навыков.

1 Wortschatz zum Film

Machen Sie sich mit der Lexik zum Film "Muttertag" bekannt.

1 gewinnen

Ich habe gewonnen!

2 etw. anstellen

Wie kannst du das nur anstellen?

3 nacheinander

Das war schon das fünfte Mal nacheinander!

4 Lust haben

keine Lust haben

5 reichen; es reicht

Mir reicht es.

6 etw. vorbereiten

Erzählt mal, was ihr für morgen vorbereitet habt?

7 keine Ahnung

Ich habe keine Ahnung!

Ihr habt also alle keine Ahnung, was morgen für ein Tag ist?

8 vergessen

Ich habe glatt vergessen!

9 sich erinnern an Akk.

erinnern an Akk.

10 rechtzeitig

11 sich überlegen

Wir müssen uns überlegen, was wir morgen machen.

12 sich mit j-m verabreden

mit j-m verabredet sein

Ich bin mit Lisa verabredet.

13 wiederreden

Keine Wiederrede, wir machen es, wie jedes Jahr...

14 etw. besorgen

Du besorgst den Blumenstrauß.

15 der Gutschein

Ich male einen Gutschein.

16 unfair

17 etw. vorhaben

Was hast du heute vor?

18 abwaschen

19 sich freuen über Akk.

20 denken an Akk.

Denkst du mal an etwas anderes als an Essen?

21 vor dem Hunger sterben

22 Ein wahrer Freund!

23 ab und zu

24 unter (D) dem Hunger leiden
25 etw. j-m vorstellen
Es ist schon spät. Wie stellst du dir das vor?
26 verhungern
Also wäre jetzt der richtige Zeitpunkt, um zu verhungern, ja?
27 tw. kriegen
Morgen kriegen wir bestimmt ganz leckere Dinge zum Essen.
28 am Leben sein
nicht mehr am Leben sein
Ich soll bis Morgen warten, dann bin ich längst nicht mehr am Leben.
29 warten auf Akk.
Der grösste beste und muttrigste Muttertagkuchen wartet nämlich auf mich auf
meinem Dach und ich bin nicht meine Mutter.
30 scheinen
Eure Mutter scheint einen sehr gesunden Schlaf zu haben.
31 träumen
Vielleicht träumt sie gerade etwas ganz besonders Schönes.
32 um Himmelswillen
Wo um Himmelswillen kann sie nur sein?
33 weggehen
Also haben wir doch richtig gehört, sie ist weggegangen.
34 die Mühe machen
Vielen Dank für die Mühe, die ihr euch gemacht haben.
35 etw. anschauen (D.)
Deine Gutscheine schaue ich mir, wenn ich zurück komme.
36 etw. vornehmen
Ich möchte endlich das tun können, was ich mir schon seit ewiger Zeit
vorgenommen habe.
37 j-m zuwinken
Wenn ihr nach oben schaut, dann können wir uns vielleicht sogar zuwinken.
38 verrückt sein
Sie ist garantiert verrückt geworden.
39 etw. zu tun haben (brauchen)
Wir wissen, dass wir nicht zu tun brauchen.
40 einen Spaziergang machen
Machen wir einen kleinen Spaziergang?
41 voller Überraschung stecken
Eure Mutter ist eine wundervolle Frau, sie steckt voller Überraschung.
42 frische Luft
Ich brauche unbedingt ein wenig frische Luft.
43 gut genug (nicht gut genug) sein
Und wo ist das grosse Stück von meinem Muttertagkuchen, oder waren ihr
unsere Gutscheine nicht gut genug?
44 hoffentlich

Du willst mir doch hoffentlich nicht erzählen, dass sie den Kuchen allein gegessen hat.
45 j-m gratulieren.
Aber sie war gar nicht da, als wir ihr gratulieren wollten.
46 schlau
Tja, ich habe schon immer gewusst, dass deine Mutter eine enorm schlaue Frau ist.
47 etw. entdecken
Komm, wir müssen schnell aufs Dach gehen und sehen, ob wir einen Ballon entdecken.
48 Ruhig, ganz ruhig!
49 Das ist wahr. Das ist nicht wahr.
Das kann einfach nicht wahr sein!
50 einverstanden sein
Gut, einverstanden. Lass uns sehen, ob wir in der Küche etwas Essbares finden.
51 sich rumtreiben
Also müssen wir verhungern, weil deine Mutter sich in einem Ballon rumtreibt?
52 ein ernstes Wort mit j-m reden
Ich sollte mal ein ernstes Wort mit ihr reden.
53 sauer sein
Du musst nicht gleich sauer sein, vielleicht finden wir hier was zum Essen.
54 sich auf j-n verlassen
Aha, ich wusste, dass man sich auf deine Mutter verlassen kann.
55 roh
Die kannst du später essen, sie sind sowieso noch roh, die muss man erst braten.
56 behaupten
Willst du behaupten, dass du noch nie ungebratene Würstchen gegessen hast?
57 landen auf Akk.
Ich möchte, dass wir auf unser Haus landen.
58 der Geier
Weiss der Geier, wo sich diese unerfahrene Frau ganz allein in den Lüften hinverehrt hat.
59 etw. kriegen
Das Stück Kuchen, das du mir versprochen hast, wann kriege ich das?
60 sorgen für Akk.
Ich Sorge schon dafür, dass du deinen Kuchen kriegst.
61 Bauchschmerzen kriegen
Karlson, du kriegst ganz furchtbare Bauchschmerzen, wenn du diese ungebratene Würstchen isst.
62 sich kümmern um Akk.
Um alles auf dieser Welt muss man sich selbst kümmern, dann gehe ich jetzt eben Holz holen, auch wenn ich kaum noch Kraft zum Überleben habe.
63 eigenartig
Das ist ja eigenartig, das sind zwei Kinder auf dem Dach.
64 Recht haben

Sie haben Recht. Das ist ja nicht zu fassen
65 gucken
Guck mal, Karlson, guck mal da oben, da ist der Ballon mit meiner Mutter.
66 der Einkaufskorb
Du meinst diesen Ball mit dem Einkaufskorb unten dran?
67 bitten um Akk.
Oh, durfte ich Sie um etwas bitten?
68 eine Runde machen
Könnten Sie noch einmal eine kleine Runde über unserer Stadt drehen?
69 duften
Oh, das duftet wunderbar und schmeckt auch gut.
70 meinetwegen
71 behalten
Und was ist mit deinem Gutschein, kann das sein, dass du dir auch behalten willst?
72 Selbstverständlich!
73 sich weigern
Übrigens weigere ich mich zu glauben, dass Einkaufskörbe fliegen können.
74 sich beeilen
Los, Karlson, beeil dich, da oben ist der Ballon und er kommt immer näher.
75 j-n anflehen
Ich flehe dich an, flieg doch endlich!
76 fürchten
Ich fürchte, es ist Zeit zurückzufliegen.
77 auf jeden Fall
Auf jeden Fall war es sehr schön hier oben.
78 aufgeben
79 raffiniert
Sie hat wohl aufgegeben. Sie hatte ja auch keine Chance, so raffiniert wie wir sein.
80 etw. hinkriegen (hinbekommen)
Ich frag mich, wie sie das hinkriegt.
81 aufregend
Es war eine sehr aufregende Sache.
82 eine Weile
Der Ballon ist schon seit einer Weile nicht mehr zu sehen.
83 zugeben
Das ist nicht das Gleiche. Das musst du doch zugeben.
84 staunen
Da staunt ihr, was? Eure Mutter wundert sich bestimmt auch gewaltigt, das wird die Überraschung ihres Lebens.
85 j-m Spaß machen
Hat es dir Spaß gemacht?
86 unheimlich
War es da nicht unheimlich?

87 Angst haben
Hattest du nicht Angst da oben?
88 kosten
Ich würde so gerne mal kosten.
89 selbstlos
Ich bringe es nicht einfach fertig. Ich bin so selbstlos.
90 vollkommen
Von da oben sieht alles vollkommen anders aus.
91 Feuer machen
Ich habe Kinder gesehen, die auf dem Dach Feuer gemacht haben.
92 schmutzig
Warum hast du schmutzige Hände?
93 eventuell
Können wir nicht eventuell des Sitzens den Kuchen essen?
94 der Zettel
Ich habe diesen Zettel gefunden, als ich den Tisch aufgeräumt habe.
95 runterfallen (herunterfallen)
Er muss ja runtergefallen sein.
96 sich bei j-m bedanken
Bedank dich bei ihm. Bedank dich in meinem Namen.
97 die Sicht
Da oben hat man wunderschöne Sicht.

2 Aufgabe zum Übersetzen

Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche. Gebrauchen Sie Lexik zum Text.

- 1 Я выиграл! Почему ты снова выиграл? 2 И как ты это только проделываешь? 3 Я не хочу этого объяснять. С меня хватит. Я совсем забыл об этом. У меня нет времени, у меня завтра важная игра. Я приготовлю прекрасный завтрак. Напомни мне об этом завтра. Это уже пятый раз подряд. Что ты имеешь в виду? Букет роз особенно прекрасен.
- 2 Объясни мне это пожалуйста. 4 Уже третий день подряд я хожу в автошколу. 5 У меня больше нет желания. 6 Что вы приготовили на завтрак? 7 Мы понятия не имеем, что завтра за день. Я помню об этом дне. Помнишь? 10 Мой брат пришел сегодня домой вовремя. 11 Мы должны подумать, что мы подарим маме. Отец пошел за покупками, подумай, что ты бы хотел.
- 3 Я не могу. Мы договорились о встрече с Лизой. 15 Никаких возражений! 16 Ты, Денис, позаботься о цветах. 18 С этого я сейчас и начну. 19 Это нечестно, одному есть мое любимое мороженое! 20 А что это, в принципе, такое – день матери? День матери – это такой день, когда делают что-то особенное для мамы. 21 Что ты планируешь

- делать? Настоящий друг! Я должен ждать до утра. Тогда меня не будет в живых.
- 4 Наверное, я должен ей помочь приготовить вкусное какао? 23 Итак, это открытка? И этому она должна обрадоваться? 24 Ты можешь думать о чем-нибудь другом кроме еды? Почему бы не подумать о еде, если я почти умираю от голода? И сейчас самое время – умирать от голода? Ты мог бы время от времени предлагать мне что-нибудь поесть, чтобы я так не страдал от голода. 27 Уже поздно. Как ты себе это представляешь? 28 Завтра мы точно получим что-нибудь вкусненькое. Могу я, наконец, пойти играть в футбол?
- 5 Самый большой и самый лучший пирог ждет меня на крыше. 31 Кажется, у вашей мамы очень здоровый сон. Наверное, ей снится сейчас что-нибудь особенно прекрасное. 32 Где, ради всего святого, наша бабушка? Я полечу по нашему городу на баллоне. 34 Ты точно сошел с ума. 35 Я должна это сейчас же рассказать моим друзьям. Они не поверят ни за что в жизни. 36 Это значит, что тебе не нужно больше ничего делать. 37 Думаю, да. Почему бы и нет?
- 6 Откуда твоя подруга узнала, что у тебя для нее цветы? 39 Дети делали для своей мамы ко дню матери каждый год одно и то же. 40 Учитель благодарит учеников за старания. 41 Сестра посмотрит твою работу, когда вернется. 42 Сегодня я хочу, наконец, сделать то, о чем я мечтала уже целую вечность. 43 Я пойду на улицу, чтобы помахать маме. 44 Надеюсь, ты не хочешь мне рассказать, что его худенькая подружка одна съела весь торт.
- 7 Я всегда знал, что ее дядя очень хитрый мужчина. 46 Дети быстренько забрались на крышу, чтобы обнаружить там старые игрушки. 47 Этого просто не может быть! Ты думаешь только о еде. 48 В нашем холодильнике нет ничего съедобного. 49 Мама должна серьезно поговорить с твоим другом. 50 Моя тетя всегда знала, что она может положиться на своего мужа. 51 Мясо все равно еще сырое, его нужно сначала пожарить.
- 8 52. Воздушный шар приземлился недалеко от густого леса. 53 Мама летит на шаре, которым управляет пилот. 54 Наша маленькая сестренка получила от папы самый большой кусок торта. 55 Ребенок умоляет маму сходить в зоопарк. 56 Он успокоился и послушался бабушку.

3 Inhalt des Films

Lesen Sie und vergleichen, ob Sie den Inhalt richtig verstanden haben:

„Ich habe gewonnen!“

„Lillibroh, du hast schon wieder gewonnen. Kannst du mir erklären, wie du das anstellst? Das war schon das fünfte Mal nacheinander.“

„Also, wenn ihr mich fragt, ich habe keine Lust mehr. Mir reicht es.“

„So. Erzählt mal, was habt ihr für morgen vorbereitet?“

„Was meinst du denn?“

„Ihr habt also alle keine Ahnung, was morgen für ein Tag ist?“

„Muttertag! Natürlich, morgen ist doch Muttertag!“

„Das habe ich glatt vergessen!“

„Also gut, da wir uns alle rechtzeitig erinnern konnten, was morgen für ein Tag ist, müssen wir uns jetzt überlegen, was wir machen: Blumen kaufen, Kuchen backen...“

„Ich habe keine Zeit. Ich habe morgen ein wichtiges Spiel.“

„Und ich bin schon mit Lisa verabredet.“

„Keine Wiederrede! Wir machen es wie jedes Jahr

„Birgit, du besorgst einen schönen Blumenstrauss, Betti, du backst einen Kuchen, ich bereite ein besonderes Frühstück vor und Lillibroh...“

„Und ich male ein paar Gutscheine. So, wie letztes Jahr. Ich fange gleich damit an.“

„Gute Idee, da freut sie sich bestimmt.“

„Muttertag! Es ist ja nicht so, dass ich Frau Sweet nicht mag, sie ist eine nette Frau, aber den ganzen Tag, nur dafür, dass sie Mutter ist, das finde ich unfair.“

„Heisser Hopser, Lillibroh. Hast du alles für den Ausflug eingepackt?“

„Nein. Ich kann leider nicht. („Was?!“) Ich habe total vergessen, dass morgen Muttertag ist. Und es kann sein, dass Mama irgendetwas mit uns allen vorhat.“
„Was heisst überhaupt Muttertag? Dann kriegt sie einen ganzen Tag nur für sich? Dann nennen wir ihn Karlsontag, und machen unseren Ausflug.“

„Nein, so einfach geht das nicht. Muttertag - ist ein Tag, an dem man etwas ganz besonderes für seine Mutter macht. Man schenkt ihr etwas oder man hilft ihr bei Abwaschen“

„Was soll denn das ? Vielleicht sollte ich ihr helfen, einen leckeren Kakao zu machen? Und Geschenke finde ich auch prima, wo sind sie?“

„Ich mache Gutscheine für sie. Darüber freut sie sich.“

„Das ist also ein Gutschein, ja? Und über so was freut sie sich? Dann mache ich doch auch einen Gutschein.“

„Ich gebe ihr ein Gutschein für einmal Einkaufen und den anderen bekommt sie für einmal Abwaschen.“

„Auf meinem Gutschein steht, dass ich ihr helfe den Kühlschrank gründlich leerzufüttern.“

„Denkst du mal an irgendetwas Anderes, als an Essen?“

„Wieso dann nicht ans Essen denken, wenn ich vor lauter Hunger fast sterbe. Ein wahrer Freund! Der hätte das Gefühl dafür mir wenigstens ab und zu etwas zu essen anzubieten, damit ich nicht so furchbar unter meinem Hunger leiden muss.“

„Es ist viel zu spät. Wie stellst du dir das vor? Ich kann nicht jetzt mehr in die Küche gehen.“

„Also wäre das jetzt der richtige Zeitpunkt, um zu verhungern, ja?“

„Nein, Karlson, so meine ich das nicht. Morgen kriegen wir bestimmt ganz leckere Dinge zu essen. Betti soll einen wunderbaren Kuchen backen und du bekommst das allergrösste Stück davon.“

„Ich soll bis morgen warten, da bin ich längst nicht mehr am Leben. Was soll es? Ich habe selber einen Muttertagkuchen. Der grösste, beste und muttrigste Muttertagkuchen wartet nämlich auf mich auf meinem Dach und ich bin nicht meine Mutter.“

...“War das gerade die Haustür? Nein, nein, das kann nicht sein.“

„Eure Mutter scheint einen sehr gesunden Schlaf zu haben, ja.“

„Vielleicht träumt sie gerade etwas ganz besonders Schönes. „

„Hallo!“

„Aber wo ist sie? Wo um Himmelswillen kann sie nur sein?“

„Also haben wie doch richtig gehört, sie ist weggegangen. Aber wohin?“

„Seht mal, hier ist ein Brief.“

„Liebe Kinder, vielen Dank für die Mühe, die ihr euch gemacht haben. Danke Birgit für die schönen Blumen, danke Betti für den wunderbaren Kuchen. Und deine Gutscheine, Lilibro, schau ich mir an, wenn ich zurückkomme, denn ihr wisst ja meine Lieben...

(„Woher wusste sie, dass ich Blumen für sie habe?“

“Weil wir in allen den Jahren an dem Muttertag immer das Gleiche für sie getan haben, aber sie hat doch bestimmt noch mehr geschrieben.“)

...ihr wisst ja, dass heute Muttertag ist, und dieser Tag also mein Tag ist, möchte ich endlich das tun können, was ich mir schon seit ewiger Zeit vorgenommen habe. Ich werde mit einem Ballon über unsere wunderschöne Stadt fliegen, wenn ihr nach oben schaut, dann können wir uns vielleicht sogar zuwinken. Alles Liebe, eure Mama.“

„In einem Ballon. Sie fliegt in einem Ballon über unsere Stadt.“

„Sie ist garantiert verrückt geworden.“

„Also, wenn ich das jetzt nicht gerade gehört hätte, dann würde ich nicht glauben, dass Mama so was Verrücktes macht.“

„Das muss ich sofort Ka... Christa und Günilla erzählen, das glauben sie nie im Leben.“

„Das bedeutet doch dann ... Wir wissen, dass wir jetzt nicht zu tun brauchen. Ich meine, darf ich jetzt endlich Fußball spielen gehen?“

„Und kann ich, kann ich vielleicht jetzt Lisa besuchen gehen, Papa?“

„Ich denke, schon, warum eigentlich nicht. Und was ist mit dir, Lilibroh? Machen wir einen kleinen Spaziergang?“

„Nein, ich muss Christa erzählen, dass Mama mit einem Ballon über unsere Stadt fliegt, und dann wollen wir ihr zuwinken.“

„Gut, dann tu das Lillibroh.“

Tja, was soll ich dazu sagen? Eure Mutter ist eine wundervolle Frau. Sie steckt voller Überraschung. Ich mache jetzt mal einen wunderschönen Spaziergang. Ich brauch unbedingt ein wenig frische Luft.“

„Also Leute, wir sehen uns nachher.“

„Aber kommt bitte nicht zu spät, wir wollen alle zusammen Abendbrot essen. Falls eure Mutter nichts Anderes vorhat.“

„Und, wo ist das grosse Stück von meinem Muttertagkuchen? Oder waren ihr unsere Gutscheine nicht gut genug?“

„Das glaubst du nicht, was ich dir jetzt erzähle.“

„Du willst mir hoffentlich nicht erzählen, dass sie den Kuchen allein gegessen hat?“

„Nein, Karlson, das würde sie niemals tun, aber sie war gar nicht da, als wir ihr gratulieren wollten. Stell dir vor: sie will sich unsere Stadt mit einem Ballon von oben ansehen.“

„Das wird sie wirklich machen? Tja, ich habe schon immer gewusst, dass deine Mutter eine enorm schlaue Frau ist. In einem Ballon zu fliegen ist prima, eine tolle Idee.“

„Bist du schon mal in einem Ballon geflogen, Karlson?“

„Du fragst mich, ob ich schon in einem Ballon geflogen bin! Mehrere Hundert male bin ich in einem Ballon geflogen. Was denkst du denn?“

„Komm, wir müssen schnell aufs Dach gehen und sehen, ob wir einen Ballon entdecken.“

„Ruhig, ganz ruhig, Lillibroh, vielleicht sollten vorher wir ein kleines Stück Kuchen...“

„Das kann einfach nicht wahr sein, du denkst nur noch ans Essen. Also gut, einverstanden. Lass uns sehen, ob wir in der Küche etwas Essbares finden, danach gehen wir sofort nach oben.“

„Na los, iss was und dann komm!“

„Das würde ich sehr gerne tun, aber da ist leider nichts zu essen drin. Also müssen wir jetzt verhungern, weil deine Mutter sich in einem Ballon rumtreibt? Ich sollte mal ein ernstes Wort mit ihr reden.“

„Du musst nicht gleich sauer sein, vielleicht finden wir hier was zu essen.“

„Aha, ich wusste, dass man sich auf deine Mutter verlassen kann. Wunderbar, das sind garantiert Würstchen drin. Sehr gut.“

„Na, schön. Jetzt hast du ja, was du wolltest. Die kannst du später essen, sie sind sowieso noch roh, die muss man erst braten.“

„Willst du behaupten, dass du noch nie ungebratene Würstchen gegessen hast? Du scheinst nicht zu wissen, dass es die ganze Völker auf dieser Welt gibt, die essen nichts Anderes. Die würden bitterlich weinen, wenn man ihre Würstchen ins Feuer legen würde. Du hast hier den besten Würstchenspezialisten der Welt vorher.“

„Ja, ja, schon klar, Karlson, aber jetzt komm mit nach oben. „

„Wir können nicht mehr lange warten.“

„Sehen Sie doch, da ist sie ja schon. Sie kommt.“

„Warten sie auf mich, ich komme. Es tut mir Leid, dass ich zu spät bin.“

„Ich möchte, dass wir auf unserem Haus landen, Karlson, hörst du? Ich möchte auf unserem Dach stehen, um Mama zu winken.“

„Genau das wollte ich auch tun. Aber wo ist sie? Weisst der Geier, wo sich diese unerfahrene Frau ganz allein in den Lüften hinverehrt hat.“

„Sie fliegt nicht allein in dem Ballon durch die Luft. Sie fliegt in einem Ballon, der von einem Piloten geflogen wird.“

„Ein Pilot! Und du bist sicher, dass der fliegen kann? Das muss ich sehen. Deine Mutter und ein Pilot in einem Ballon. Verrückte Sache. Aber ich muss jetzt erst mal etwas essen. So, wir sind da. Das Stück Kuchen, das du mir versprochen hast, wann kriege ich das?“

„Ich Sorge schon dafür, dass du deinen Kuchen kriegst.“

„Das höre ich gern. Während du nach deiner Mutter Ausschau hältst, werde ich die Würstchen gutachten.“

„Oh nein! Karlson, du kriegst ganz furchtbare Bauchschmerzen, wenn du diese ungebratene Würstchen isst. Mama sagt...“

„Deine Mutter scheint zur Zeit nicht zu interessieren, ob wir ungebratene Würstchen essen oder nicht, aber egal. Um alles auf dieser Welt muss man sich selbst kümmern, dann gehe ich jetzt eben Holz holen, auch wenn ich kaum noch Kraft zum Überleben habe.“

„Oh, was für ein wundervoller Anblick und wie klein das alles aussieht! Sehen Sie dort, das Haus in der Mitte, das ist unser Haus!“

„Ja, ich sehe es. Das ist ja eigenartig, das sind zwei Kinder auf dem Dach.“

„Sie haben Recht, das ist ja nicht zu fassen. Ich hoffe, dass nicht einer von den beiden Lillibroh ist.“

„Guck mal, Karlson, guck mal da oben, da ist der Ballon mit meiner Mutter. Mama, hallo, Mama, ich bin hier oben auf dem Oh, nein, Karlson. Was ist, wenn sie näher kommt? Sie darf doch gar nicht wissen, dass ich auf dem Dach bin.“

„Du meinst diesen Ball mit dem Einkaufskorb unten dran?“

„Ja, mit dem Ballon kann man fliegen, in dem Ballon sitzt meine Mama.“

„Oh, durfte ich Sie um etwas bitten? Könnten Sie noch einmal eine kleine Runde über unserem Stadtteil drehen?“

„Natürlich kann ich das.“

„Ich muss immer an die Kinder auf unserem Dach denken.“

„Oh, das duftet wunderbar, und schmeckt auch gut.“

„Weisst du was, Karlson, ich glaube, es ist besser, wenn wir reingehen. Wir sollten unsere Würstchen in der Küche essen und dort auf meine Mutter warten, stell dir vor, sie sieht uns hier oben.“

„Na, meinetwegen.
Weisst du, was prima wäre, wenn du mir deine Gutscheine geben würdest, ich könnte auch Hilfe gebrauchen.“

„Und was ist mit deinem Gutscheine, kann das sein, das du dir auch behalten willst?“

„Selbstverständlich! Morgen ist Kühlschrankleertag. Du glaubst gar nicht, wie sehr ich mich schon darauf freue. Aber jetzt wird die Zeit für mich ein Picknik zu machen.“

„Na, dann los!“

„Übrigens weigere ich mich zu glauben, dass Einkaufskörbe fliegen können.“

„Sehen Sie nur, die Kinder haben ein Feuer auf dem Dach gemacht!“

„Das ist ja unglaublich. Aber zum Glück sind sie nicht mehr da oben.“

„Los, Karlson, beeil dich. Da oben ist der Balon und er kommt immer näher.“

„Wie macht diese Frau das nur?“

„Ich flehe dich an, flieg doch endlich!
Karlson, drehe um!“

„Das ist mein Dach! Muttertag ist schön und gut, aber zuerst gibt es keinen Kuchen und jetzt bleibt sie noch fliegen.“

„Ich fürchte, es wird Zeit zurückzufliegen.“

„Oh, natürlich. Ich verstehe. Da unten ist sowieso niemand mehr.“

„Glauben Sie denn wirklich, dass es Ihr Sohn Lilibroh war?“

„Ich weiss nicht. Es war nur so ein Gedanke. Auf jeden Fall war es sehr schön hier oben.“

„Sie hat wohl aufgegeben. Sie hat ja auch keine Chance, so raffiniert, wie wir waren.“

„Auf Wiedersehen, Karlson!“

„Ich frag mich, wie sie das hinkriegt.“

„Hast du sie gesehen, hast du gesehen, wie Mama geflogen ist?“

„Beruhige dich, Lilibroh. Wir haben sie alle gesehen. Es war eine sehr aufregende Sache.“

„Der Ballon ist schon seit einer Weile nicht mehr zu sehen. Es kann also nicht mehr lange dauern, bis sie endlich herkommt.“

„Ja, ich hoffe, sie wird bald bei ihrer Familie sein.“

„Siest du, nicht nur dein Freund Karlson kann fliegen. Was würde er sagen, wenn er das wüsste? Was meinst du?“

„Er würde... Das ist nicht das gleiche. Das musst du doch zugeben.“

„Wie auch immer. Ich möchte euch bitten, den Tisch zu decken, denn ich habe inzwischen für uns alle Abendessen gekocht.“

„Du, hast Abendessen gekocht?!“

„Da staunt ihr, was? Eure Mutter wundert sich bestimmt auch gewaltig, das wird die Überraschung ihres Lebens.“

„Hallo, ihr, Lieben! Ich bin wieder da!“

„Mama, ich hab dich gesehen, ich hab dich in dem Ballon gesehen. Ich habe dir zugewinkt. Hast du mich auch gesehen?“

„Ich hab dich leider nicht gesehen, Schatz. Aber es war alles sehr, sehr aufregend.“

„Hat es dir Spass gemacht?“

„War es da nicht unheimlich? Hattest du nicht Angst, da oben?“

„Schön, dass du wieder da bist. Du musst uns alles beim Abendessen erzählen.“

„Ich würde so gerne mal kosten. Ich bringe es nicht einfach fertig. Ich bin so selbstlos.“

„Ihr könnt euch einfach nicht vorstellen, wie aufregend das war. Von da oben sieht alles vollkommen anders aus. Man kann es sich gar nicht vorstellen.“

„Ja, ich weiss, das stimmt... Ich meine, das habe zu Christa auch gesagt, von da oben muss alles ganz anders aussehen.“

„Das muss ich euch erzählen. Stellt euch das vor: Also ich habe Kinder gesehen, die auf einem Dach Feuer gemacht haben.“

Lillibro, warum hast du so schmutzige Hände?

„Ich habe ganz einfach vergessen, die zu waschen. Erzähle uns doch mal mehr von da oben, Mama!“

„Können wir nicht eventuell des Sitzens den Kuchen essen? Den habe ich gebacken.“

„Übrigens, die Blumen sind von mir.“

„Und ich wasche das Geschirr ab. Ich wünsche dir einen schönen Muttertag!“

„Was ich das sehe, ist hier alles schön und gut. Aber wann kriegt sie endlich das Wichtigste, nämlich mein Geschenk?“

„Ich habe diesen Zettel gefunden, als ich den Tisch aufgeräumt habe. Er muss ja runtergefallen sein. Ich glaube, er ist für dich.“

„Danke schön! Ist das noch ein Gutschein, Lilibroh?
Ein Gutschein für einmaliges Kühlschranksräumen. Ist er etwa von dir, Lilibroh?“

„Na ja..“

„Nein, der ist von Karlson.“

„Oh, das ist wirklich sehr lieb von Karlson. Bedanke dich bei ihm.“

„Mache ich.“

„Bedanke dich in meinem Namen.“

„Mama, hattest du gar keine Angst?“

„Nein, überhaupt kein bisschen. Es war schön, für mich mal etwas ganz allein ohne euch zu machen. Aber das nächste Mal werde ich dich mitnehmen. Da oben hat man wunderschöne Sicht.“

„Sag-mal, findest du nicht, dass es nett von Karlson dir einen Gutschein zu schenken, obwohl du nicht mal seine Mutter bist?“

„Ja, das war nett von ihm. Und jetzt schlaf schön, Lilibroh!“

„Gute Nacht, Karlson!“

„Ich wüsste so gerne, wie sie das angestellt haben!“

der Gutschein, eine Art Zettel, der als Belag dafür gilt, dass man eine bestimmte Ware, Geld u.a. darauf bekommen kann, z.B: ein Gutschein im Werte von 50 Euro. (Geschenk, Warengutschen)
Er sieht oft wie eine Postkarte aus.

4 Aufgaben zum Film

Besprechen Sie folgende Situationen.

- 1 Gibt es in Russland Muttertag? Wann?
- 2 Welchem unseren Fest ist dieser Tag ähnlich?
- 3 Wie feiert man es? (das Fest)
- 4 Was schenkt man zu Muttertag?
- 5 Was ist lieber: ein Geschenk zu kaufen oder selbst zu basteln?
- 6 Welche Tipps würden Sie geben?
- 7 Was würden Sie als Mutter von Ihrem Kind lieber kriegen?
- 8 Was ist eigentlich Muttertag? (Ihrer Meinung nach)

Bilden Sie Dialoge zu folgenden Themen zusammen:

- Ein Vater und sein Sohn bei der Geschenkebesprechung
(sich überlegen; keine Lust haben; vorbereiten; keine Ahnung haben; schlau; etw. entdecken)
- Frau Putina im Kaufhof bei der Geschenkauswahl für ihre Mutter
(keine Zeit haben; mit j-m verabredet sein; kriegen; sich bei j-m bedanken; sich bei der Verkäuferin konsultieren)
- Eine Frau sucht ein gutes Geschenk für ihren Mann
(die Freundin anrufen; sich verabreden; sich vorstellen; die Überraschung; zum Glück; der Gedanke)

Список использованных источников

- 1 **Brandi Marie-Luise.** Video im Deutschunterricht/ M-L. Brandi.– München. Goethe-Institut, 1996. – 42 S.
- 2 **Москальская О.И.** Большой немецко-русский словарь/ О.И. Москальская.– М: Русский язык, 2001. – 680 с.